

W * W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail PWO-roro@t-online.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. August 1997

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK JULI 1997

Tiefste Temperatur am 21.: + 7,3°C (+ 6,4°C)

Höchste Temperatur am 30.: + 28,2°C (+ 29,6°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 16,4°C (+ 16,7°C)

Monatssumme des Niederschlags: 102,0 mm (106,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 195,3 Stunden (271,0 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Wenig Sonne, spürbar zu kühl und ausgesprochen gewitterreich

Juli geht baden

Zum Donnerwetter, was ist das für Sommer! In den letzten Wochen verging kaum ein Tag, an dem nicht irgendwo zwischen Alb und Alpen ein Gewitter niederging. Seit dem 1. Juni, dem meteorologischen Sommerbeginn verzeichnete die Wetterwarte Bad Schussenried insgesamt 45 Gewitter, verteilt auf 26 Tage.

Nun kann man den Hochsommer vor dem Ende der Hundstage in gut zwei Wochen sicher noch nicht ganz abschreiben, doch was er bisher bot, war schlichtweg Magerkost. Von wenigen richtigen Sommertagen abgesehen, präsentierte sich der Juli überwiegend unterkühlt und

wolkenverhangen. Dichte Frühnebfelder wie sonst im Oktober und wiederholte Regenfälle vermittelten mitten im Hochsommer vorgezogene Herbststimmung. Mit einer Durchschnittstemperatur von 16,4°C war dieser Juli um ein Grad zu kalt. Während die Zahl der Sommertage (10) genau dem langjährigen Mittel entspricht, blieb die 30-Grad-Hitzemarke auch im Juli unerreicht. Dies gab es zuletzt 1976, als man bis zum 15. August auf den ersten und damals einzigen Hitzetag warten mußte.

An 14 Tagen registrierten die Schussenrieder Wetterbeobachter 23 mal Blitz und Donner, womit der Gewitterrekord aus dem Vormonat nochmals überboten wurde. Die Gewitterschauer verteilten ihre Regenlast aber sehr ungleichmäßig übers Land. Während beispielsweise in Waldburg mit 212 Liter/m² das Regensoll um 75 Liter übertroffen wurde, weisen andere Regionen, man mag es kaum glauben, teilweise beachtliche Regendefizite auf. In Bad Schussenried fielen 102,0 Liter und damit 15 Liter weniger als in einem „normalen“ Juli. Die Zahl der Regentage liegt jedoch allgemein über dem langjährigen Durchschnitt, was den schlechten Gesamteindruck dieses Julis erklärt. Im Vergleich zu der „Jahrhundertflut“ in Tschechien, Polen und Brandenburg, wo mehr als 100 Todesopfer und Schäden in Milliardenhöhe zu beklagen sind, kam unser Raum aber glimpflich davon, denn die unzähligen Gewitter waren meist harmloser Natur. Allerdings beeinträchtigten Kälte und Regen zahlreiche Freiluftveranstaltungen. Die drei großen oberschwäbischen Feste, das Biberacher Schützenfest, das Ravensburger Rutenfest und das Saulgauer Bächtlesfest waren hingegen vom Wetterglück begünstigt.

Geht es nach der Siebenschläfertagsregel, dann müßte die wechselhafte Witterung demnächst zu Ende gehen, wobei es mehr als fraglich erscheint, ob sich in diesem Sommer noch eine längere Schönwetterperiode einstellt. Eins ist jedoch sicher: Am 1. September beginnt bereits der Herbst, meteorologisch gesehen, versteht sich.

PWO-roro